



GESCHÄFTSJAHR 2023 Auf einen Blick

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Jahr 2023 startete unter positiven Vorzeichen: Die befürchtete Gasmangellage war nicht eingetreten und die Preise vieler Energieträger verließen ihre Rekordhochs. Der April brachte das Ende aller Corona-Beschränkungen. Zugleich verstetigte sich aber der Krieg in der Ukraine. Im Oktober flammte zudem mit dem Überfall der Hamas auf Israel der Gaza-Konflikt neu auf. Zudem verharrte auch die Inflation auf hohem Niveau, und in der Folge behielten die Zentralbanken weltweit ihren Ende 2022 eingeschlagenen Zinserhöhungskurs bei. Dies wirkte dämpfend auf die Wirtschaft. Zunächst reagierten die liquiden Märkte, danach verzögert

der Immobilienmarkt, dessen Schwächephase auch im aktuellen Jahr andauert. Die Kapitalmärkte zeigten insgesamt ausgeprägte Schwankungen. Ab Herbst gab es dann Hoffnungen auf ein Erreichen des Zinsgipfels und damit auf ein Ende der zusätzlichen Zinsbelastungen. Dies trieb die Kurse, sodass die Kapitalmärkte am Jahresende positiv schlossen. Allerdings war die Kursrallye nicht gleichmäßig auf die Börsenwerte verteilt. Sie gingen vielmehr auf das Konto weniger IT-Werte: Big-Techs wie Apple, Microsoft und Co. – ebenso wie bis dato weniger bekannte Namen, darunter Nvidia – stiegen auf Rekordniveau.

Wichtige Ereignisse bei der NÄV

■ Cybersicherheit im Fokus

Das Versorgungswerk beauftragte 2023 mehrere Penetrationstests und führte auch eigene Notfalltests durch. Die Ergebnisse dieser Prüfungen waren erfreulich. Dennoch: Auch wenn bereits viele Vorhaben implementiert sind, müssen stetig weitere Verbesserungen vorgenommen werden. Denn auch Hacker und Cyberkriminelle lernen dazu. Für die NÄV als Ganzes bleiben also der Schutz der Daten und die Sicherstellung der Betriebsbereitschaft Ziele allerhöchster Priorität.

■ Technische Ausstattung der Beschäftigten

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Nordrheinischen Ärzteversorgung verfügen inzwischen

alle über IT-Hardware, um sowohl im Tagesgeschäft als auch – unter bestimmten Notfallszenarien – mobil von außerhalb arbeiten zu können.

■ Erfolg Ausbildung

Aktuell sind beim Versorgungswerk zwei Auszubildende beschäftigt, von denen eine die Ausbildung zur Kauffrau für das Büromanagement macht und der andere die zum IT-Informatiker. Drei Auszubildende, die erfolgreich ihren Abschluss machten, sind in die Fachabteilungen übernommen worden. Generell sieht die Mittel- und Langfristplanung vor, regelmäßig jungen Menschen eine Ausbildung zu ermöglichen, um damit perspektivisch einen qualifizierten Bestand an Fachkräften sicherzustellen.

■ **Mehr Flexibilität bei Ersatzrechenzentrum**

Die NÄV hat ihr Ersatzrechenzentrum verlegt. Dieses war bisher in einem Bestandsgebäude der NÄV an der Hansaallee angesiedelt. Nun wurde es zu einem

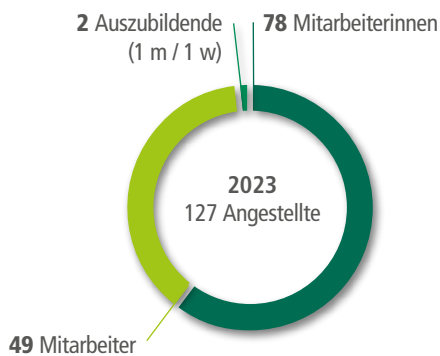
Hosting-Dienstleister verlagert. Der Vorteil: Während das bisherige Ersatzrechenzentrum im Notfall vor Ort genutzt werden musste, kann jetzt bei Bedarf von einem mobilen Standort außerhalb der NÄV gearbeitet werden. Mit ersten Notfalltests hat das IT-Team dies bereits verifiziert.

Auf einen Blick **VERWALTUNG**

Beschäftigte

Die Personalstärke ist mit 127 Angestellten im Vergleich zum Vorjahr gleich geblieben. Es wurden 2 neue Auszubildende eingestellt.

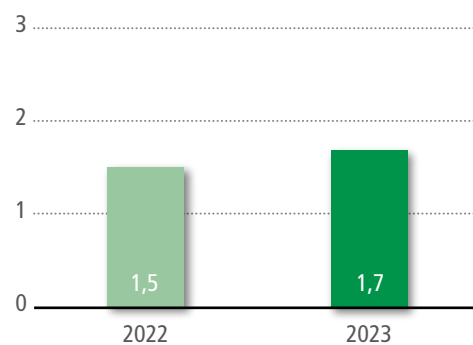
Anzahl



Verwaltungsaufwand

Das Verhältnis von Gesamtverwaltungsaufwendungen zu Gesamterträgen lag 2023 weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau, allerdings um 0,2 Prozentpunkte höher als 2022.

in %



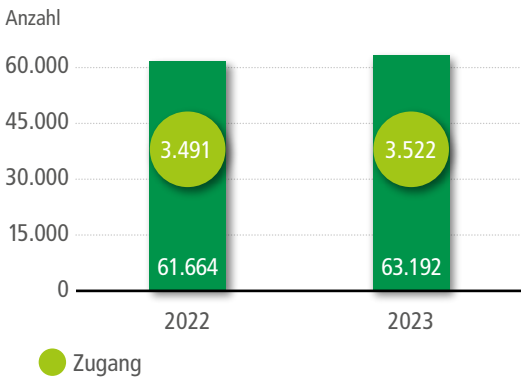
Verwaltungskostensätze 2023

Die Verwaltungskosten nahmen in der Mitglieder- und Rentenverwaltung im Vergleich zum Vorjahr minimal um 0,03 beziehungsweise 0,02 Prozentpunkte ab. In der Kapitalanlage blieb der Wert unverändert. Da Menge und Komplexität der Aufgaben ansteigen, sind die Ergebnisse ein Zeichen für die schlanken Strukturen der Geschäftsstelle.



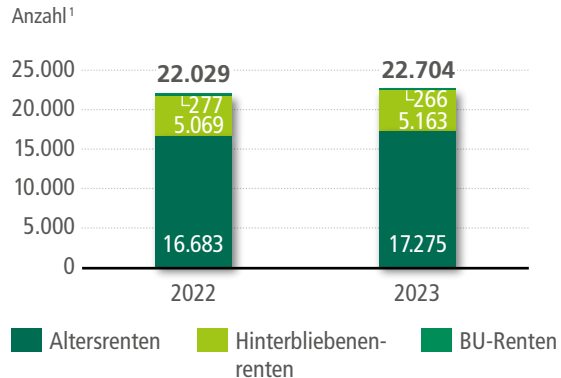
Mitgliederbestand

Der Neuzugang von der Universität lag 2023 über dem hohen Niveau von 2022 und betrug 2.203 Personen. Weitere Neumitglieder kamen überwiegend aus anderen Kammerbezirken.



Leistungsbeziehende

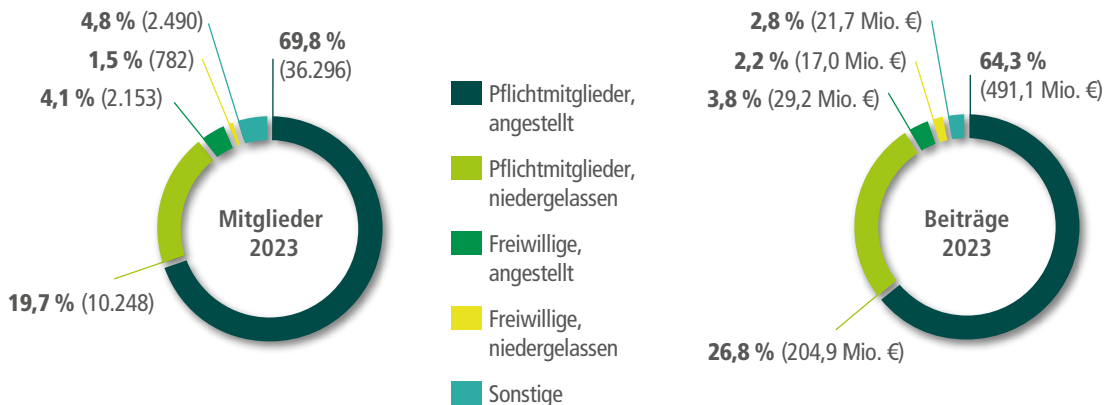
Die Rentnerzahl ist 2023 gestiegen und erhöhte sich um 675 auf insgesamt 22.704 Personen. Dies ergibt einen Anstieg der Rentenfälle um 3,1 Prozent, was leicht über dem Vorjahr liegt.



¹ ohne Kinderzuschläge

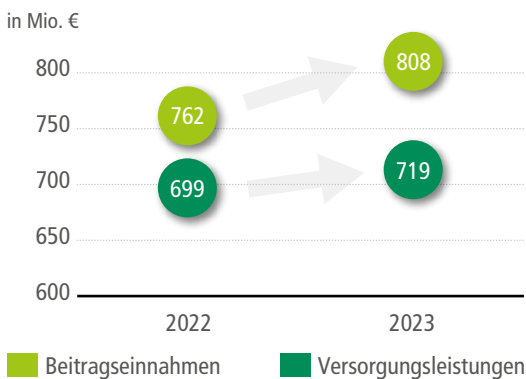
Mitglieder und Beiträge nach Berufsstand

Mit 89,5 Prozent ist der Anteil der Pflichtmitglieder ein deutlicher Indikator, dass das Versorgungswerk zur 1. Säule im System der Alterssicherung in Deutschland gehört. Bei den Beiträgen entfallen auf sie sogar 91,1 Prozent.



Leistung² und Beiträge²

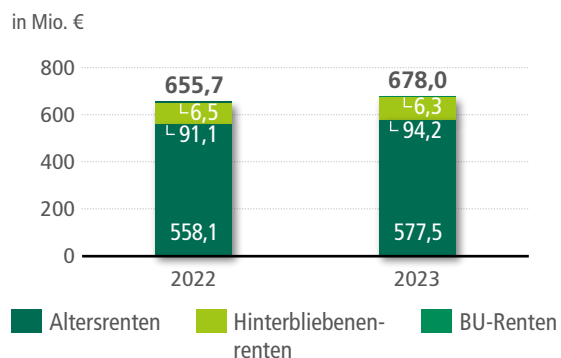
Die Beitragseinnahmen inklusive Überleitungen, Nachversicherungen und sonstigen Beiträgen stiegen um 6,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr, die Ausgaben um rund 3,0 Prozent.



² inkl. Überleitung von Beiträgen

Leistung³ nach Rentenarten

Die Zahlungen an berufsunfähige Mitglieder gingen 2023 wie auch schon im Vorjahr zurück. Die Ausgaben für die anderen Rentenarten stiegen an. Zudem zahlte das Versorgungswerk 0,4 Millionen Euro an Kinderzuschlägen.

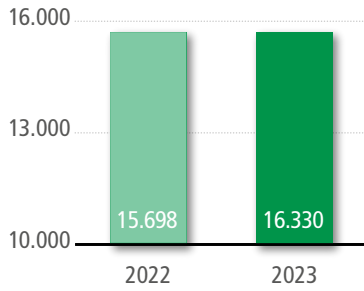


³ gerundet, ohne Kinderzuschläge

Kapitalanlage

Mit 16,3 Milliarden Euro lag das Anlagevermögen um 4,0 Prozent über dem Wert von 2022.

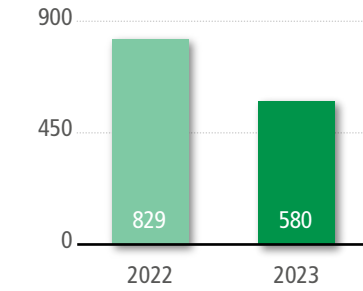
in Mio. € (gesamt, Buchwerte)



Kapitalerträge

Nach dem weit überdurchschnittlichen Jahr 2022 lagen die Erträge 2023 weiter auf einem guten Niveau.

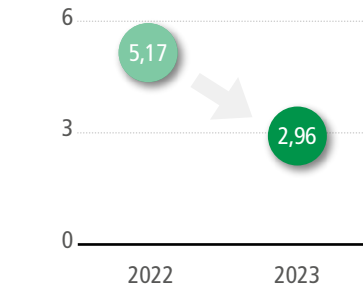
in Mio. €



Nettorendite

Das Ergebnis 2023 beruht auf Sondereffekten: einer Schonung der stillen Reserven sowie Abschreibungen.

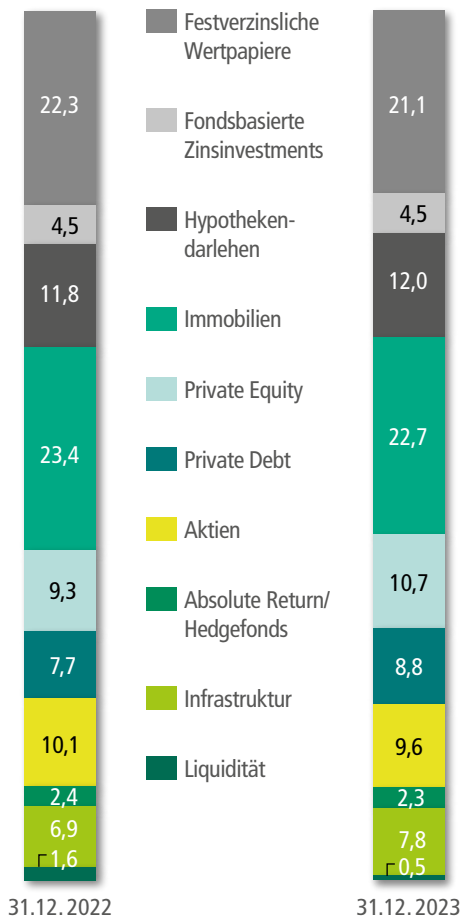
in %



Assetklassenaufteilung

2023 gab es gegenüber 2022 leichte Verschiebungen. Was auffällt, ist das Plus bei Alternativen Investments: Private Equity, Private Debt und Infrastruktur nahmen insgesamt um 3,4 Prozentpunkte zu. Immobilien hatten weiterhin den größten Anteil am Portfolio – trotz einem im Vergleich zum Vorjahr kleineren Prozentwert von 22,7.

in %

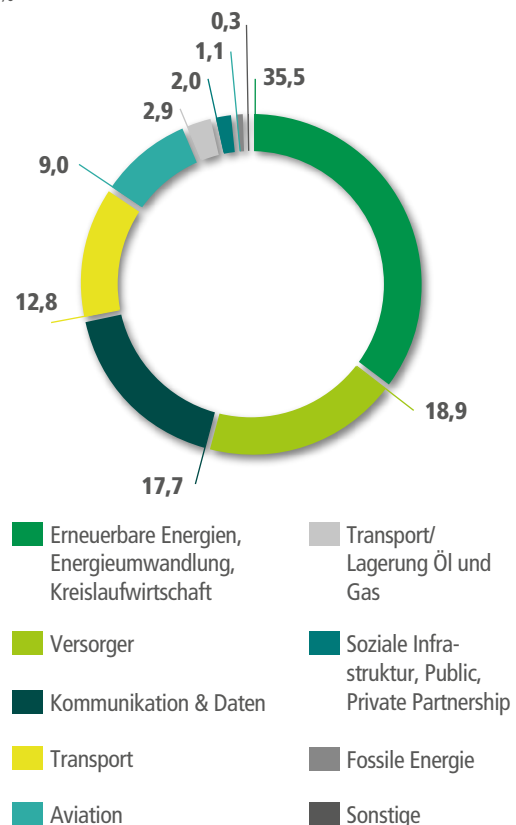


Kapitalanlage und Nachhaltigkeit

Fokus Infrastruktur

Die Nordrheinische Ärzteversorgung sieht Infrastrukturinvestitionen wegen ihrer Bedeutung für die Weltwirtschaft, den Förder- und Forderungen aus der Politik und ihrer langfristigen Lebensdauer als grundsätzlich nachhaltig an. Das Versorgungswerk investiert in Infrastruktur-Fonds in der Form von Minderheitsbeteiligungen. Die Fonds investieren in Projekte weltweit. Dazu zählen etwa der Um- oder Ausbau von See- und Flughäfen, Autobahnen, Brücken, Tunneln, Gasverteilnetzen, Umspannwerken, Mobilfunknetzen oder Privatbahnen.

in %



■ Mitglieder und Beiträge

Das Versorgungswerk rechnet 2024 wieder mit einem soliden Neuzugang von Mitgliedern. Der angesetzte Planwert wurde in den ersten Monaten des Jahres bereits überschritten. Da 2024 die Beitragsbemessungsgrenze ansteigt, ist mit einem Gewinn aus der Beitragsdynamik zu rechnen. Das Versorgungswerk erwartet einen Beitragsanstieg, der oberhalb des Niveaus von 2023 liegt. Auch die freiwilligen Beitragszahlungen bleiben für die Mitglieder bei der Abwägung zwischen Versorgungswerk und Kapitalmarkt attraktiv. Dies hat sich im Geschäftsjahr 2023 gezeigt und kann auch für 2024 erwartet werden. Denn am Kapitalmarkt ist ein langsam sinkendes Zinsniveau wahrscheinlich.

■ Leistungsbeziehende und Leistungen

Die Anzahl der Leistungsbeziehenden wird nicht nur anzahlmäßig, sondern auch relativ stetig weiter anwachsen. Eine Tendenz hinsichtlich des Vorziehens oder Aufschiebens der Altersrente lässt sich bisher nicht erkennen und wird auch für das aktuelle Jahr nicht erwartet. Die Versorgungsleistungen werden – wie bereits in den Vorjahren – regelmäßig stabil um voraussichtlich 4 Prozent steigen. Trotzdem erwartet die NÄV, dass die Beitragseinnahmen 2024 über den Versorgungsausgaben liegen. So kann ein großer Anteil der Versorgungsabgaben neben den Erträgen wieder für Investitionen zur Verfügung stehen.

■ Kapitalanlage

Bisher scheinen die vielfältigen globalen Krisen und Herausforderungen an den Märkten ausgeblendet. So zeigten die ersten Monate neue Allzeithochs in

den liquiden Aktienmärkten. Die bis jetzt nicht begonnene – aber spekulativ weiter erwartete – erste Absenkung maßgeblicher Zentralbankzinsen befeuerte die Kursfantasien. Dieser Boom wird mutmaßlich aber abebben. Aufgrund immer noch geringerer Transaktionen infolge der Zinswende bleiben insbesondere Immobilienpreise weiterhin unter Druck.

Für das Jahr 2024 prognostiziert das Versorgungswerk ein eher schwaches Wachstum der Weltwirtschaft, wobei sich Deutschland nochmals unterdurchschnittlich entwickelt. Jetzt zahlt sich aus, dass die NÄV global investiert ist und keinen nationalen Fokus hat. Die Anpassungen an eine neue Preis- und Zinssituation werden noch etwas länger anhalten; die Volatilität der Märkte bleibt insofern weiterhin hoch, zumal auch keine Beruhigung der geostrategischen Lagen absehbar ist. Das Ziel, mindestens eine Nettoverzinsung in Höhe des temporär abgesenkten Rechnungszinses von 3,5 Prozent zu erreichen, wird daher 2024 eine ebenso große Herausforderung sein wie 2023.

■ Verwaltung

Die steigenden Anforderungen aus Gesetzgebungsverfahren und regulatorischen Neuerungen, die fortschreitende digitale Gestaltung von Prozessen sowie der Bedarf, sich an einen immer volatiler werdenden Kapitalmarkt anzupassen, lassen perspektivisch die Verwaltungskosten eher ansteigen. Als verstärkender Faktor wirkt der umkämpfte Arbeitsmarkt, dessen Effekten die NÄV nur bedingt durch Ausbildung entgegenwirken kann. Besondere Aufmerksamkeit widmet das Versorgungswerk weiterhin der Cyberkriminalität. So wird das Sicherheitskonzept kontinuierlich von der NÄV überarbeitet und an die Gefahrenlage angepasst.

NORDRHEINISCHE ÄRZTEVERSORGUNG

Tersteegenstraße 9, 40474 Düsseldorf • Postfach 10 39 53, 40030 Düsseldorf
Telefon: 0211 4302-0 • Internet: www.naev.de